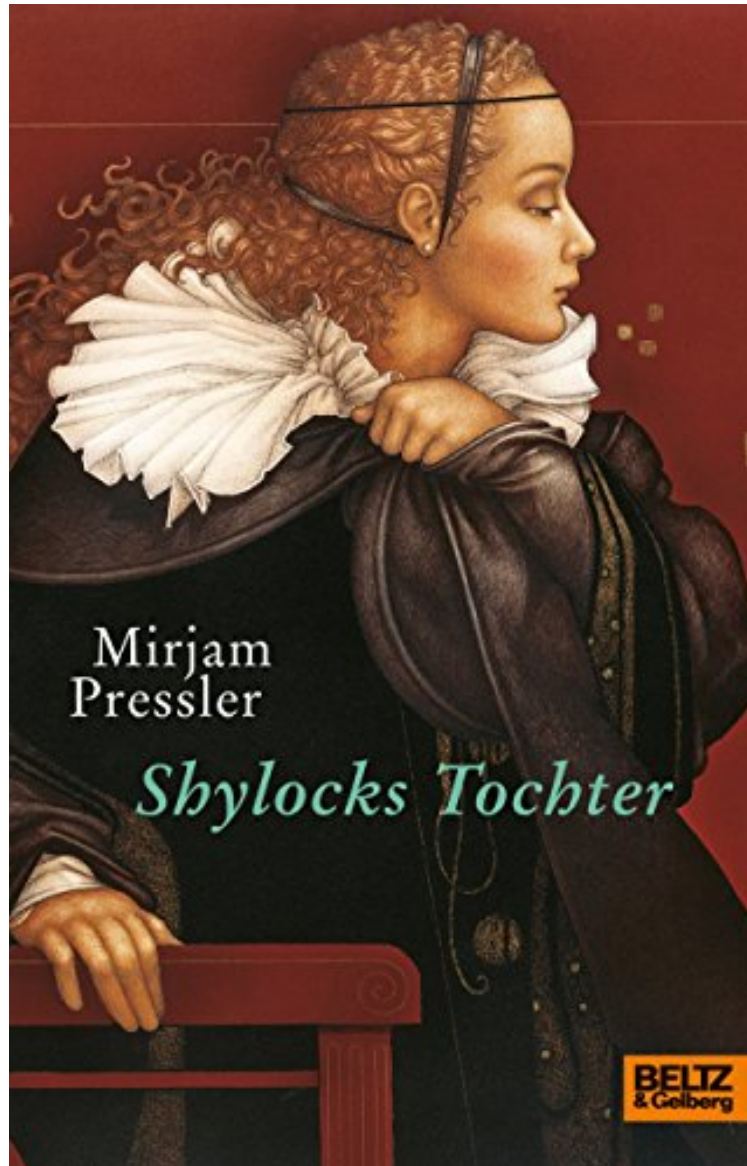


[PDF] Shylocks Tochter: Roman

Shylocks Tochter: Roman

Von Mirjam Pressler

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #106626 in eBooksVerffentlicht am: 2011-09-23Erscheinungsdatum: 2011-09-23File Name: B008BS47O8 | File size: 79.Mb

Von Mirjam Pressler : Shylocks Tochter: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Shylocks Tochter: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Blick zurck ...Von Richard Fliegerbauer... fast scheint es so, als geschhe er im Zorn. Aber das ist es nicht. Und wenn man genau hinliest, dann ist zwar das Leben im Venedig des spten Mittelalters wunderbar lebendig beschrieben. Aber

sowohl die Menschen als auch Umstände sind zeitlos. Vielleicht ein wenig zu zeitlos, mag es einem scheinen, denn was akribisch als "einfacher" Vater-Tochter-Konflikt vor 500 Jahren dargestellt ist, (allerdings manchmal mit schwer nachzuvollziehendem Wechsel der Erzählperson) zeigt in Wirklichkeit zu oft sehr moderne Züge und wird zu deutlich zur Parabel. Trotzdem: Lohnend für alle, die sich für ein paar Seiten in das Ghetto-Leben des Mittelalters zurückziehen wollen. Und die nichts haben gegen Gefühle ohne Gefühlsduselei.³ Von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Akzentverschiebung ohne Gewinn Von Ein Kunde Shylock kommt vor, Antonio und der Schulschein und andere Figuren der Shakespeareschen Vorlage. Der Akzent dieses Textes liegt aber auf Jessica, der Tochter des Juden von Venedig. Nach 114 Seiten flieht sie ihren Vater, Witwer, und die pubertätstypischen Konflikte mit ihm (falsche Klamotten, falsche Freunde usw.), wird Christin und heiratet Lorenzo. Shylock verliert nicht nur sie, auch seinen Prozess - aber den kriegt der Leser ohnehin nur aus Shylocks Erinnerung mit. Mag die Grundidee des Buches auch hbsch erscheinen, es ist langweilig. Welches Interesse könnte jemand an Jessica, diesem hohlen pubertät-renden Mädchen, haben, wenn ihr Vater nicht der Jude von Venedig?! Ist jemandem die Vorlage allerdings unbekannt, stt er lediglich auf eine dünne und umständliche Geschichte; ist sie bekannt, wird deutlich, wie konsequent am dramaturgischen Potential des Originals vorbeigeschrieben wurde. Das Glossar taugt wenig: manche Erläuterung wirft mehr Fragen auf, als sie beantwortet (Zimarra), manche Begriffe (Tischri, Konkubine) werden gar nicht erläutert. Ohnehin sind die Glossareinträge meistens nur Wiederholungen dessen, was im Text steht. Wiederholungen sind überhaupt ein auffälliges Merkmal dieses Textes. Da soll beispielsweise die Andersartigkeit von Gerichten und Farben außerhalb des Ghettos deutlich werden - also wird es mehrfach betuernd konstatiert. Da beschreibt der implizite Erzähler etwas, worüber später eine der Figuren nachdenkt, nicht etwa anders, nein, mit unmerklichen Akzentverschiebungen zur ersten Darstellung.¹ Von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein gelungenes Buch, das zum Nachdenken anregt. Von Katharina-Becker@web.de In Mirjam Presslers Buch "Shylocks Tochter" werden nicht nur die Verhältnisse der damaligen Zeit geschildert; dieses Buch regt den Leser zum Nachdenken an, z.B. über Gerechtigkeit und über das Leben schlechthin. Ein gelungenes Buch, in einem für mich fremden Schriftstil, das sich auf jeden Fall zu lesen lohnt.

Kurzbeschreibung Die berühmte Geschichte des Juden Shylock aus dem Kaufmann von Venedig von Shakespeare: Mirjam Pressler zeigt auf brillante Weise, wie lebendig und modern ein Klassiker sein kann. Ein Zeitgemälde jüdischen Lebens im Venedig um 1600. Venedig 1568: Jessica, die Tochter des jüdischen Geldverleihers Shylock, fühlt sich in der von religiösen Vorschriften dominierten Welt eingeengt und trümt von einem Leben außerhalb des engen jüdischen Ghettos. Sie trümt - anders als ihre Ziehschwester Dalila - von kostbaren Kleidern und rauschenden Festen der vornehmen Gesellschaft. Als sie sich in den christlichen Adligen Lorenzo verliebt, weiß sie, dass ihr Vater niemals in die Heirat einwilligen würde - sie plündert seine Schatzkammer und flieht. Mirjam Pressler schildert das Leben der Juden im Ghetto, den sonderbaren Rechtsstreit um ein Pfund Fleisch und das Miteinander von Christen und Juden..de Das zweite Buch von Mirjam Pressler ist ein waschechter historischer Roman. Shylocks Tochter spielt im Venedig des 16. Jahrhunderts, mitten in den beiden jüdischen Ghettos, und ist eng an Shakespeares Kaufmann von Venedig angelehnt. Doch mit ihrer liebevollen Gestaltung der Details, ihren sorgfältigen Beschreibungen der historischen Gegebenheiten und vor allem der jüdischen Lebensweise, hat Mirjam Pressler einen eigenen, sehr lesenswerten Roman -- nicht nur für Jugendliche -- geschaffen. Jessica ist sechzehn Jahre alt und lebt mit ihrem Vater im neuen jüdischen Ghetto von Venedig. Für sie ist das Ghetto jedoch weniger Schutz denn Gefängnis. Sie nutzt jede Gelegenheit, um ihre Freundinnen außerhalb zu besuchen, denn die bescheidene, oftmals in ihren Augen geizige Lebensweise ihres Vaters Shylock, einem Pfandleiher, stt sie ab. "Hätte Gott gewollt, da wir grau herumlaufen, hätte er uns ein Fell wachsen lassen, wie den Musen." Jessica verliebt sich bis über beide Ohren in den Christen Lorenzo, lässt sich taufen und heiratet ihn. Sie weiß, dass sie damit alle Brücken zu ihrem jüdischen Elternhaus abbricht, doch das Glück findet sie an Lorenzos Seite nicht. Tief in ihrem Herzen bleibt sie das jüdische Mädchen aus dem Ghetto, auch wenn die Paläste, in denen sie verkehrt, noch so prunkvoll sind. Shylocks Tochter erweckt das Venedig längst vergangener Jahre noch einmal zum Leben und hält den Leser in der alten Lagunenstadt gefangen. Und mancher wird nach der Lektüre gern den Klassiker von Shakespeare aus dem Regal ziehen. --Manuela Haselberger Pressestimmen Prima Geschichtsroman mit tollem Plot. (Stern) Mirjam Pressler verkehrt die Komödienhandlung ihrer Vorlage in eine Tragödie, die sich so bedrückend schnell liest wie ein altes Märchen. (Die Zeit)